

## **Radschnellweg Köln-Frechen**

### **Bürgerinformationsveranstaltung**

Nachdem die ersten Planungsansätze den Verbänden und den politischen Gremien in einem Termin am 04. Mai 2017 im Bezirksrathaus Lindenthal vorgestellt und Anregungen ausgetauscht wurden, sollten die Pläne erstmals der Öffentlichkeit und insbesondere den Anwohnerinnen und Anwohnern im Planungsgebiet vorgestellt werden.

#### **A. Stadt Köln**

Bei den zuständigen politischen Gremien wurden die erforderlichen Beschlüsse (Verkehrsausschuss 05.09.2017, Bezirksvertretung Lindenthal BV3 18.09.2017) zur Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung eingeholt.

Zur Bekanntmachung der Bürgerinformationsveranstaltungen wurden am 25. und 26. September 2017 in einem Gebiet rund um die Strecke des Radschnellweges 10.000 Anliegerinformationen verteilt.

Des Weiteren wurde am 24. September 2017 eine Pressemitteilung herausgegeben. Die Bürgerbeteiligung wurde über diverse Printmedien ausreichend bekannt gemacht.

Pläne aus denen die künftige Gestaltung ersichtlich ist, sowie weitere Informationen zum Thema Radschnellweg können seit dem 04. Oktober 2017 als Download auf der Internetseite der Stadt Köln aufgerufen werden: [www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren).

Anregungen, Kritik und Fragen konnten bis 31. Oktober 2017 per Mail an die speziell eingerichtete E-Mail-Adresse [radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de) gerichtet, per Post an – Stadt Köln, Amt für Straßen und Verkehrstechnik, 661/14, Stadthaus, 50605 Köln – geschickt oder an die Nummer (0221) 221 27082 gefaxt werden.

Die Pläne sowie weitere Informationen hingen außerdem vom 04. bis 19. Oktober 2017 im Eingangsbereich des Bezirksrathauses Lindenthal, Aachener Straße 220, 50931 Köln aus. Auch hier gab es – alternativ zu den o. g. Möglichkeiten – die Gelegenheit, auf ausliegenden Zetteln seine/ihre Meinung mitzuteilen.

Abschließend dazu wurde die Gelegenheit zu einem persönlichen Meinungsaustausch am 19. Oktober 2017 von 17 bis 19 Uhr, ebenfalls im Bezirksrathaus Lindenthal, angeboten. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Verwaltungen standen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

#### **1. Aushang der Pläne**

Während die Pläne aushingen wurden vier Anregungen über die ausliegenden Zettel an die Verwaltung herangetragen.

#### **2. E-Mail-Adresse [radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de)**

Seit der Freisaltung der E-Mail-Adresse am 01. Oktober 2017 wurden zwölf Anregungen übermittelt, die jedoch teilweise doppelt auch auf anderen Wegen eingereicht wurden.

#### **3. Abendveranstaltung/Meinungsaustausch am 19.10.2017**

Die Veranstaltung wurde über die aktualisierte Internetseite der Stadt Köln über den Veranstaltungskalender zusätzlich angekündigt.

Sie wurde von ca. 25 Bürgerinnen und Bürgern besucht. Die Teilnahme von direkten Anwohnerinnen und Anwohnern war sehr gering. In der Hauptsache haben sich fahradaffine Menschen und Verbände engagiert.

Im Laufe der Veranstaltung wurden nochmal neun der ausliegenden Zettel genutzt und ausgefüllt.

#### 4. Anregungen / Fragen

##### 1. Allgemeines/Übergeordnetes

Es sollen weitere Informationsveranstaltungen stattfinden.

Wie sieht der zeitliche Rahmen aus?

Gibt es noch Einflussmöglichkeiten bei der Auswahl der Trassenführung?

Werden die einzelnen Abschnitte auch unabhängig voneinander umgesetzt?

Die Darstellung des Projektes sollte nicht ausschließlich über technische Pläne erfolgen, sondern auch verständlicher für die Bürgerinnen und Bürger über Visualisierungen oder Filme.

Was kostet das Projekt? Beteiligt sich die Stadt Frechen an den Kosten?

Wo wird der morgendliche Autoverkehr aus Hürth, der immer über die Gleueler Straße und die Decksteiner Straße fährt, hingeleitet?

Bessere Anbindung des Radschnellweges an die Kölner Innenstadt (Neumarkt, Hbf)

Bevor ein Radschnellweg gebaut wird, sollten die Radwege im Linkrheinischen (Sülz, Lindenthal, Klettenberg, Braunsfeld, Militärringstraße) repariert werden.

##### 2. Abschnitt 1: Zwischen Universitätsstraße und Militärringstraße

Der Durchgangsverkehr – besonders in der Bachemer Straße – sollte unterbunden werden. Hierfür sollte geprüft werden, ob die Bachemer Straße für Kfz gesperrt und nur für Anlieger freigegeben werden kann.

Soll die Bachemer Straße zur Einbahnstraße werden?

Soll für die entfallenden Parkplätze an anderer Stelle Ersatz geschaffen werden?

In den geplanten Fahrradstraßen sollte das Parken nach Möglichkeit komplett unterbunden werden, da sich dieses nicht mit einem Radschnellweg verträgt.

Für die Anwohner soll der Parkraum auf keinen Fall reduziert werden, da er heute schon nicht ausreichend ist. Die Gehwegbreiten sind neben den parkenden Fahrzeugen ausreichend und werden nur durch abgestellte Fahrräder eingeschränkt. Hier könnten einzelne Kfz-Parkstände zugunsten von Fahrradabstellanlagen aufgegeben werden.

Die gemäß StVO in Fahrradstraßen vorgegebene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h ist für geübte und schnelle Nutzer des Radschnellweges zu wenig.

Wurde das neue Baugebiet der Caritas (Bebauungsplan Werthmannstraße) am Krankenhaus Hohenlind berücksichtigt? Besteht die Möglichkeit, das dort geplante Parkhaus auch für die Anwohner aus Deckstein zu öffnen?

Die Universitätsstraße soll in Verlängerung der Nebenfahrbahn planfrei (Brücke oder Tunnel) gequert werden.

Es ist darauf zu achten, dass die Radwegeverbindung Classen-Kappelmann-Straße zur Wilhelm-Backhaus-Straße am Knotenpunkt Bachemer Straße / Hans-Sachs-Straße ausreichend berücksichtigt wird.

Sofern am Knotenpunkt Bachemer Straße / Hans-Sachs-Straße die Planung eines Kreisverkehrs weiterverfolgt wird, sollte geprüft werden, ob für Radfahrer eine zusätzliche Kreuzung in der +1-Ebene hergestellt werden kann.

Am Knotenpunkt Bachemer Straße / Hans-Sachs-Straße wird die Planung des Kreisverkehrs präferiert.

Vorschlag Sofortmaßnahme zwischen Hans-Sachs-Straße und Weyertal: einstreifig für den Kfz-Verkehr in jede Richtung; restliche Fahrstreifen für Radfahrer.

Taxistand auch weiterhin grob in dem Bereich in der Nähe des Krankenhauses und der Bushaltestelle vorsehen, wo er sich jetzt befindet.

Der Radschnellweg soll den Lindenthalgürtel mittels Unterführung queren.

### 3. Abschnitt 2: Zwischen Militärringstraße und BAB A4

Auf den vorhandenen Baumbestand im Grüngürtel sollte Rücksicht genommen werden. Ggf. sollte hier ein geringerer Querschnitt für den Radschnellweg gewählt werden.

Die Verknüpfung mit dem Rad-Regio-Netz (Radweg entlang der Militärringstraße) soll planfrei erfolgen.

### 4. Abschnitt 3: Zwischen BAB A4 und BAB A1 (Stadtgrenze)

Die Anzahl der Zufahrten auf private Gelände, die den Radschnellweg kreuzen, soll reduziert werden.

### 5. Abschnitt 4: Zwischen BAB A1 und Bahnhof Frechen

Es sollte auf jeden Fall die Führung entlang der HGK-Gleise gewählt werden, um einen möglichst störungsfreien Radschnellweg zu bekommen.

## **B. Stadt Frechen**

Bei den zuständigen politischen Gremien wurden die erforderlichen Beschlüsse (Ausschuss für Stadtentwicklung und Bauleitplanung 04.07.2017, Ausschuss für Bauen, Verkehr und Umwelt 06.07.2017) zur Durchführung einer Bürgerinformationsveranstaltung eingeholt.

Zur Bekanntmachung der Bürgerinformationsveranstaltungen wurde am 24. Oktober 2017 eine Pressenotiz herausgegeben. Die Bürgerbeteiligung wurde über diverse Printmedien ausreichend bekannt gemacht. Die Übersichtspläne und die Ankündigung für die Informationsveranstaltung wurden in der Zeit vom 18. Oktober bis 14. November 2017 ausgehangen.

Am 14. November 2017 fand von 18 bis 20 Uhr eine Bürgerinformationsveranstaltung im Neuen Sitzungssaal des Rathauses der Stadt Frechen statt, in der interessierte Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit hatten, sich zu informieren und über Wortmeldungen Anregungen zu geben. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beider Verwaltungen standen für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

## **5. Abendveranstaltung am 14. November 2017**

Die Veranstaltung wurde über die aktualisierte Internetseite der Stadt Frechen über den Veranstaltungskalender zusätzlich angekündigt.

Sie wurde von ca. 50 Bürgerinnen und Bürgern und Verbandsmitgliedern sowie 12 politischen Vertretern besucht.

## 6. Anregungen / Fragen

### 1. Allgemeines/Übergeordnetes

- Der Begriff Radschnellweg ist irreführend, wenn als festes Element durchgängig auch ein nebenliegender Gehweg vorgesehen werden muss. Eine Umbenennung in Rad- und Fußschnellweg würde den Bürgerinnen und Bürgern besser verdeutlichen, um was es tatsächlich geht.
- Woher kommen die festgelegten Anfangs- und Endpunkte des Radschnellweges?
- Woher kommen die prognostizierten Radfahrerzahlen?
- Wie sieht der zeitliche Rahmen aus?
- Könnten Teilbereiche des Radschnellweges schon vorab genutzt werden, oder muss überall erst gebaut werden?
- Wird der Radschnellweg beleuchtet werden?
- Mit welchem Standard sind Pflege und Unterhaltung des Radschnellweges geplant?
- Dürfen auch S-Pedelecs auf dem Radschnellweg fahren?
- Wie ist der Zeitgewinn für mit dem Rad Fahrende auf dem Radschnellweg nicht nur im Gegensatz zum heutigen Zustand, sondern auch im Vergleich zu ÖPNV und MIV?

### 2. Abschnitt 1: Zwischen Universitätsstraße und Militärringstraße

Wie werden die Fahrradstraßen ausgestattet? Handelt es sich lediglich um Beschilderung?

### 3. Abschnitt 2: Zwischen Militärringstraße und BAB A4

- -/-

### 4. Abschnitt 3: Zwischen BAB A4 und BAB A1 (Stadtgrenze)

- -/-

### 5. Abschnitt 4: Zwischen BAB A1 und Bahnhof Frechen

Variante 1 = Führung entlang der HGK-Trasse

Variante 2 = Führung entlang der Bachemer Straße – Bonnstraße – Holzstraße - Clarenbergweg

Wurde die evtl. Ansiedlung des Großmarktes in Marsdorf berücksichtigt?

Würde die Stadt Köln die Sperrung der Bachemer Straße auf Frechener Stadtgebiet zulassen?

Variante 1 wird als zu verfolgende Vorzugsvariante gesehen.

Sofern Variante 2 gewählt wird, sollte die Verknüpfung für Radfahrer und Fußgänger, die von der Bonnstraße aus Nord-Süd-Richtung kommen, verbessert werden. Die Bonnstraße ist im Radschnellwegkonzept ebenfalls als Radschnellweg vorgesehen, womit hier ein wichtiger Verknüpfungspunkt entstünde.

Könnte bei Wahl der Variante 2 eine Verknüpfung von der HGK-Trasse an die Bonnstraße realisiert werden?

Die Anbindung des Radschnellweges von der Holzstraße an den Clarenbergweg bei Variante 2 darf das CJD nicht beeinträchtigen.

Wie wird die Führung auf dem Clarenbergweg aussehen? Ist die Brücke breit genug?

Die Alternative 2 wird aufgrund der ständigen Höhenunterschiede (hoch-runter) durch die Bauwerke kritisch gesehen.

### **C. weiteres Vorgehen**

Die Anregungen und Vorschläge werden nun vom gesamten Projektteam geprüft und bewertet. Die Bürgerinnen und Bürger erhalten eine Antwort mit dem jeweiligen Prüfergebnis.

Soweit wie möglich, werden die Ideen in die Planung eingearbeitet.

Die Vorplanung soll damit abgeschlossen und den politischen Gremien zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden.

### **D. Anlagen**

Anliegerinfo Stadt Köln

Pressemitteilung Stadt Köln

Ankündigung

Zettel für Anregungen Stadt Köln

Pressenotiz Stadt Frechen

# Anliegerinformation

## Radschnellweg Köln – Frechen

Sehr geehrte Anwohnerinnen und Anwohner,

die Stadt Köln, die Stadt Frechen und der Rhein-Erft-Kreis haben im Rahmen eines Förderprojektes im November 2016 die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Radschnellweg-Verbindung zwischen dem Bahnhof Frechen und der Kölner Innenstadt in Auftrag gegeben. Ein Radschnellweg ist eine spezielle Führungsform des Radverkehrs, die über eine Entfernung von 5 bis 20 Kilometern als Vorfahrtsstraße für Radfahrerinnen und Radfahrer angelegt ist. Ein Radschnellweg erhöht die Attraktivität des Fahrrades als Alltagsverkehrsmittel (bspw. Berufspendler) und trägt so zur Reduzierung der Schadstoff- und Lärmbelastung in der Stadt bei. Er soll Radfahrenden die Möglichkeit bieten, schnell und komfortabel ihr Ziel zu erreichen.

Nachdem die ersten Planungsansätze den Verbänden und den politischen Gremien vorgestellt und Anregungen ausgetauscht wurden, sollen die Pläne nun erstmals der Öffentlichkeit und insbesondere Ihnen, den Anwohnerinnen und Anwohnern im Planungsgebiet, vorgestellt werden.

Pläne aus denen die künftige Gestaltung ersichtlich ist sowie weitere Informationen zum Thema Radschnellweg, können ab dem 4. Oktober 2017 als Download auf der Internetseite der Stadt Köln aufgerufen werden: [www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren).

Anregungen, Kritik und Fragen können Sie bis 31. Oktober 2017 per Mail an [radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de) richten, per Post an – Stadt Köln, Amt für Straßen und Verkehrstechnik, 661/14, Stadthaus, 50605 Köln – schicken oder an die Nummer (0221) 221 27082 faxen.

Die Pläne sowie weitere Informationen hängen außerdem **vom 4. bis 19. Oktober 2017** im Eingangsbereich des **Bezirksrathauses Lindenthal, Aachener Straße 220, 50931 Köln** aus. Auch hier haben Sie – alternativ zu den o. g. Möglichkeiten – die Gelegenheit, auf ausliegenden Zetteln Ihre Meinung mitzuteilen. Der ausgefüllte Zettel kann an der Infotheke zum weiteren stadtinternen Versand abgegeben werden.

Abschließend lade ich Sie hiermit gerne zu einem **persönlichen Meinungsaustausch** ein:

Am **Donnerstag, den 19. Oktober 2017, von 17 bis 19 Uhr**, in den Räumen des Bürgeramtes Lindenthal, Großer Sitzungssaal (7. Etage), Aachener Str. 220, 50931 Köln

stehen Ihnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung. In dem vorgenannten Zeitraum haben Sie jederzeit die Gelegenheit, sich im persönlichen Gespräch über die beabsichtigte Planung auszutauschen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

gez.

Klaus Harzendorf

Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik



## Presse-Information

### Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Laurenzplatz 4, 50667 Köln  
E-Mail: [presseamt@stadt-koeln.de](mailto:presseamt@stadt-koeln.de)  
Telefax +49 (0) 221 / 221-26486  
Redaktionsbüro +49 (0) 221 / 221-26456

Gregor Timmer (gt) 221-26487 Pressesprecher  
Inge Schürmann (is) 221-26489 stv. Pressesprecherin  
Lars Hering (lh) 221-22144  
Jürgen Müllenberg (jm) 221-26488  
Nicole Trum (nit) 221-26785  
Simone Winkelhog (sw) 221-25942  
Sabine Wotzlaw (wot) 221-25399

26.09.2017 - 1379

### Radschnellweg Köln-Frechen

#### Infos für Bürgerinnen und Bürger online, in einer Ausstellung und beim Infoabend

Die ersten Planungsansätze für einen Radschnellweg zwischen dem Bahnhof Frechen und der Kölner Innenstadt wurden bereits in Verbänden und politischen Gremien vorgestellt, im Oktober startet die Beteiligung der Öffentlichkeit, insbesondere der Anwohnerinnen und Anwohner im Planungsgebiet. Ab dem 4. Oktober 2017 sind die Pläne für die künftige Gestaltung sowie weitere Informationen zum Thema Radschnellweg als Download auf der städtischen Internetseite abrufbar unter [www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren). Anregungen, Kritik und Fragen können bis 31. Oktober 2017 per Mail gerichtet werden an [radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de), per Fax an 0221/ 221 27082 oder auf dem Postweg an Stadt Köln, Amt für Straßen und Verkehrstechnik, 661/14, Stadthaus Deutz, 50605 Köln.

Zudem werden die Pläne und weitere Informationen **vom 4. bis 19. Oktober 2017** im Eingangsbereich des **Bezirksrathauses Lindenthal, Aachener Straße 220, 50931 Köln**, ausgehängt. Zudem haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihre Anregungen und Hinweise vor Ort aufzuschreiben und an der Infotheke abzugeben. Abschließend lädt das Amt für Straßen und Verkehrstechnik zu einem **persönlichen Meinungsaustausch am Donnerstag, 19. Oktober 2017, 17 bis 19 Uhr**, in den großen Sitzungssaal auf der 7. Etage des Bürgeramtes Lindenthal, Aachener Str. 220, 50931 Köln, ein. Dort stehen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung für Fragen und Anregungen zur Verfügung und alle Interessierten können sich im persönlichen Gespräch über die beabsichtigte Planung austauschen. Die Bezirksbürgermeisterin Helga Blömer-Frerker wird ebenfalls anwesend sein.

Die Stadt Köln, die Stadt Frechen und der Rhein-Erft-Kreis haben im Rahmen eines Förderprojektes die Erstellung einer Machbarkeitsstudie für eine Radschnellweg-Verbindung zwischen dem Bahnhof Frechen und der Kölner Innenstadt in Auftrag gegeben. Radschnellwege sind Vorfahrtsstraßen für Radlerinnen und Radler von 5 bis 20 Kilometern Länge, die den Fahrkomfort und damit die Attraktivität des Fahrrades als Alltagsverkehrsmittel steigern, und so zur Reduzierung der Schadstoff- und Lärmbelastung beitragen sollen.

#### Hinweis an die Redaktionen:

Wir bitten Sie um Ankündigung und laden Sie herzlich zur Berichterstattung ein.

- nit -

# Radschnellweg Köln-Frechen

## Bürgerbeteiligung

**Aushang der Pläne: 04. – 19. Oktober 2017**

Zusätzlich als Download auf der Internetseite:

[www.stadt-koeln.de/radfahren](http://www.stadt-koeln.de/radfahren)

Ausgefüllte Zettel bitte in die gekennzeichnete Box werfen.

**Abschließende Infoveranstaltung:**

**19. Oktober 2017**

**17:00 – 19:00 Uhr**

Bezirksrathaus Lindenthal, großer Sitzungssaal (7. Etage)  
Aachener Straße 220, 50931 Köln

### **Anregungen, Kritik, Fragen**

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung stehen im Rahmen der Infoveranstaltung für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung

Außerdem können Sie Anregungen, Kritik und Fragen schriftlich bis zum **31.10.2017** an die folgende Emailadresse senden:

[radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de)





## Radschnellweg Köln - Frechen

Name:

Vorname:

Straße:

Hausnummer:

Kontakt:

(E-Mail/Telefonnummer)

**Meine Anregungen:**

**Ausgefüllte Zettel bitte in die gekennzeichnete Box werden!**

---

**Frechen, 24. Oktober 2017**

## **Bürgerinformationsveranstaltung „Radschnellweg Frechen-Köln“**

Am Dienstag, 14. November 2017 findet ab 18 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Radschnellweg Frechen-Köln statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich über den aktuellen Planungsstand auf Frechener Stadtgebiet informieren möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Der rund 8,4 Kilometer lange Radschnellweg wird den Bahnhof in Frechen auf direktem Weg mit der Kölner Innenstadt ab der Universitätsstraße verbinden. Insbesondere für Berufspendler - aber natürlich auch für alle anderen mit dem Rad Fahrenden - wird diese schnelle und direkte Wegeverbindung von großem Interesse sein.

Erste Planungsideen und -ansätze wurden bereits in Verbänden und politischen Gremien vorgestellt. Zudem hat auf Seiten des Projektpartners Stadt Köln am 19. Oktober 2017 ein persönlicher Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden. Nun sollen auch die zwei Alternativrouten für den Teilbereich Frechen vorgestellt werden.

Die vier Projektpartner Stadt Köln, Stadt Frechen, Rhein-Erft-Kreis und Landesbetrieb Straßenbau NRW, der durch eine Änderung des Straßen- und Wegegesetzes NRW seit Oktober 2016 als künftiger Straßenbaulastträger zuständig ist, sind sich einig, dass der Radschnellweg eine besonders hohe Qualität erreichen muss, um als schnelle und attraktive Wegeverbindung gut angenommen zu werden. Der Kfz-Verkehr soll dort, wo er nicht komplett aus der Schnellwegplanung auszunehmen ist, künftig eine deutlich untergeordnete Rolle spielen.

---

**Bürgerinformationsveranstaltung „Radschnellweg Frechen-Köln“****Bürgerinformationsveranstaltung „Radschnellweg Frechen-Köln“**

Am Dienstag, 14. November 2017 findet ab 18 Uhr im Neuen Sitzungssaal des Rathauses eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Radschnellweg Frechen-Köln statt. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich über den aktuellen Planungsstand auf Frechener Stadtgebiet informieren möchten, sind hierzu herzlich eingeladen.

Der rund 8,4 Kilometer lange Radschnellweg wird den Bahnhof in Frechen auf direktem Weg mit der Kölner Innenstadt ab der Universitätsstraße verbinden. Insbesondere für Berufspendler - aber natürlich auch für alle anderen mit dem Rad Fahrenden - wird diese schnelle und direkte Wegeverbindung von großem Interesse sein.

Erste Planungsideen und -ansätze wurden bereits in Verbänden und politischen Gremien vorgestellt. Zudem hat auf Seiten des Projektpartners Stadt Köln am 19. Oktober 2017 ein persönlicher Austausch mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern stattgefunden. Nun sollen auch die zwei Alternativrouten für den Teilbereich Frechen vorgestellt werden.

Die vier Projektpartner Stadt Köln, Stadt Frechen, Rhein-Erft-Kreis und Landesbetrieb Straßenbau NRW, der durch eine Änderung des Straßen- und Wegegesetzes NRW seit Oktober 2016 als künftiger Straßenbaulastträger zuständig ist, sind sich einig, dass der Radschnellweg eine besonders hohe Qualität erreichen muss, um als schnelle und attraktive Wegeverbindung gut angenommen zu werden. Der Kfz-Verkehr soll dort, wo er nicht komplett aus der Schnellwegplanung auszunehmen ist, künftig eine deutlich untergeordnete Rolle spielen.

© 2015

URL: <http://www.stadt-frechen.de/themenlotse/aktuelles/presenotizen/buergerinformationsveranstaltung-radschnellweg-frechen-koeln.php>

Druckdatum: 26.10.2017

# Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Köln | Lindenthal

## Köln-Frechen: Geplanter Radschnellweg nimmt langsam Form an

Von Susanne Esch | 28.10.17, 21:32 Uhr



Besucher der Informationsveranstalter betrachten die Skizzen  
Foto: Esch

**Lindenthal** - Mit Radhelm unter dem Arm erschienen viele neugierige Besucher im Bezirksrathaus Lindenthal. Das Amt für Straßen und Verkehrstechnik hatte zu einer Informationsveranstaltung über einen für Fahrradfahrer attraktiven neuen Verkehrsweg geladen: Der Radschnellweg Köln-Frechen soll über 8,4 Kilometer von der Universität bis zum Frechener Bahnhof führen, zum größten Teil über die Bachemer Straße. Bereits 2013 wurde der vom Land geförderte Verkehrsweg beschlossen. Ende 2016 wurde nun endlich die Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben.

Uwe Kloppe vom beauftragten Düsseldorfer Planungsbüro Lindschulte und Kloppe stellte bei der Informationsveranstaltung erste Ergebnisse vor. Der meiste Diskussionsbedarf ergibt sich danach im Hinblick auf den ersten Abschnitt der Strecke, zwischen Universitätsstraße und Militärringstraße. Die Bachemer Straße soll dort in eine Fahrradstraße umgewandelt werden, also eine Straße, auf der Radfahrer Vorfahrt genießen und der motorisierte Verkehr sich diesem unterordnen muss. Die zulässige Höchstgeschwindigkeit wird auf 30 Stundenkilometer beschränkt.

### Kloppe erläuterte Varianten

Kloppe erläuterte den Besuchern mehrere Varianten: „Zum einen können wir die Verkehrsfläche komplett umbauen. Dadurch könnte man die Gehwege jeweils auf zwei Meter ausdehnen und dazwischen die Fahrbahn für Radfahrer und motorisierten Verkehr anlegen.“

Allerdings könnten Autos so nur noch auf einer Seite neben dem Gehweg geparkt werden. Bislang stehen an dem Straßenabschnitt Bachemer Straße zwischen Universitätsstraße und Militärringstraße 600 Fahrzeuge, teilweise allerdings auch außerhalb der dafür vorgegebenen Flächen. Nach dem Umbau würde es dann noch für 470 reichen. Die zweite Planungsvariante besteht in einer reinen Markierung der Fahrbahn als Fahrradstraße. Die Autos dürfen weiterhin auf beiden Seiten der Straße halb auf dem Bürgersteig abgestellt werden. Der Gehweg ist dann jeweils nur 1.50 Meter breit. Es bleiben in diesem Fall aber 535 Parkplätze bestehen.

„Im Hinblick auf den Qualitätsgewinn für Fußgänger empfiehlt die Verwaltung die komplette Neugestaltung des Straßenraums“, so Kloppe. Gegen die Lösung hatten allerdings manche Besucher Bedenken: „An der Bachemer Straße ist es bereits jetzt abends sehr schwer, einen Parkplatz zu finden“, sagte Anwohnerin Monika Suckow. „Es können aber nicht alle Menschen aufs Fahrrad umsteigen. Es gibt schließlich auch ältere und behinderte Anwohner. Manchmal braucht man das Auto auch für einen Großeinkauf.“ Sie habe große Bedenken, dass die Situation chaotisch würde.

Der Lindenthaler Reinhard Zietz sah eine Lösung für dieses Problem: „Es werden ja jetzt noch die letzten Straßen in dem Gebiet zwischen Bachemer und Dürener Straße als Anwohnerparken eingerichtet. Dadurch werden den Anwohnern mehr Parkplätze zur Verfügung stehen.“ Der Leiter des Amtes für Straßen und Verkehrstechnik, Klaus

Harzendorf, teilte die Einschätzung: „Das wird die Nachfrage nach Stellplätzen erfahrungsgemäß um 30 Prozent senken“, sagte er.

### **Eine Variante sieht Kreisverkehr vor**

Im Abschnitt zwischen Universitätsstraße und Lindenthalgürtel stehen laut Planung noch in anderer Hinsicht zwei andere Varianten zur Verfügung: Zum einen könnten die Radler über eine Fahrradstraße geführt werden, die von der Universitätsstraße parallel zur Bachemer Straße direkt vor dem Hildegardis Krankenhaus verläuft. An der Kreuzung Bachemer Straße, Immermannstraße, Hans-Sachs-Straße, Wilhelm-Backhaus-Straße würde dann ein Kreisverkehr entstehen, der Radverkehr über diesen geradeaus in die Immermannstraße und von dort nach links in die Geibelstraße und wieder auf die Bachemer Straße geleitet.

Die Alternative dazu sieht vor, dass die Bachemer Straße bis zur Gleueler Straße keine Fahrradstraße wird, sondern zu beiden Seiten der Fahrbahn jeweils drei Meter breite Radfahrstreifen erhält. Auf diese Weise würden sie über die Bachemer Straße geleitet. Ein Kreisverkehr würde dann nicht gebaut. Für beide Varianten fanden sich Anhänger.

Einige favorisierten die getrennte Fahrradstraße, die den Nachteil mit sich brächte, dass der Radverkehr ein Stück versetzt von der Kreuzung Bachemer Straße/Universitätsstraße über letztere geführt werden müsste. Andere bevorzugten die Möglichkeit, die Radfahrer auf breiten Fahrstreifen auf direktem Weg über die Bachemer Straße zu führen. Mangels Kreisverkehr müssten sie dann aber an zahlreichen Ampeln Haltmachen, falls sie Rot zeigen.

### **Jenseits der Knotenpunkte werden Planungen unkomplizierter**

Angeregt diskutiert wurde die Frage, wie der Radverkehr über die Verkehrsknotenpunkte geleitet werden sollte. Während die einen sich am Knotenpunkt Universitätsstraße/Bachemer Straße eine Brücke wünschten, forderten andere an der Kreuzung Lindenthalgürtel/Universitätsstraße eine Untertunnelung. Doch Andrea Gawlich vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik erklärte, beides sei im dicht bebauten städtischen Bereich nicht machbar. Allenfalls an der Kreuzung Militärringstraße/ Bachemer Straße sei eine Brücke denkbar. Sonst könne man an eine Ampelschaltung denken, die den Radfahrern Vorrang gewährt.

Immerhin – jenseits dieses Knotenpunktes werden die Planungen unkomplizierter. Im zweiten Abschnitt, der von der Militärringstraße durch den Äußeren Grüngürtel zur Bundesautobahn 4 führt, müssten einige Bäume gefällt werden und die noch geduldeten Parker im Straßenverlauf am Haus am See weichen. Im Hinblick auf die Fällungen konnte Kloppe beruhigen. Man werde äußerst zurückhaltend vorgehen. Und es werde für Ersatzparkplätze für Spaziergänger gesorgt.

Im dritten Abschnitt, der über die Toyota-Allee in Marsdorf bis zur Bundesautobahn 1 führt, wird es nach Einschätzung der Verwaltung nur wenige Probleme geben. Vor allem sei nicht mit fehlenden Parkplätzen zu rechnen, sagte Andrea Gawlich, da die dort ansässigen Firmen eigene Stellplätze für ihre Mitarbeiter hätten.

Anregungen zum Projekt können Bürger bis zum 31. Oktober per E-Mail an [radschnellweg@stadt-koeln.de](mailto:radschnellweg@stadt-koeln.de) (<http://radschnellweg@stadt-koeln.de>) senden. Die Pläne sind im Internet unter [www.stadt-koeln.de](http://www.stadt-koeln.de) (<http://www.stadt-koeln.de>) zu sehen.

### **Radschnellweg ist für den Autoverkehr gesperrt**

Die Radfahrerverbände ADFC Köln, ADFC Rhein-Erft und Radkomm haben konkrete Verbesserungsvorschläge geäußert. Im ersten Abschnitt der Bachemer Straße von Universitätsstraße bis Militärring möchten sie, dass beide Alternativen umgesetzt werden. Danach soll der Radverkehr stadtauswärts über eine Fahrradstraße, die am Hildegardis Krankenhaus vorbeiführt, geleitet werden. Stadtauswärts sollen die Radfahrer auf einem vier Meter breiten Streifen auf der Bachemer Straße fahren.

Sie sollen somit an zwei Knotenpunkten die Universitätsstraße überqueren, die aber von den Lichtsignalen her gleichgeschaltet sind und vom Autoverkehr als eine Kreuzung wahrgenommen wird. Den Verkehrsknotenpunkt Bachemer Straße/Lindenthalgürtel möchten sie aufgrund der Enge für den Autoverkehr sperren. Das Stück zwischen Landgrafenstraße und Falkenburgstraße soll nur für den Anliegerverkehr frei sein. Am Militärring soll der Radverkehr durch eine breite und lichte Unterführung geleitet werden.